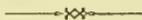


angewiesen. Vergleicht man nun unsere Weide mit *S. Caprea* × *viminalis*, so erklären sich die Unterschiede naturgemäss durch den Hinzutritt von *S. repens* als Faktor: die Blätter sind im Allgemeinen breiter, kürzer und stumpfer als bei *S. Caprea* × *viminalis*, da *S. repens* × *viminalis* breitere kurzspitzigere Blätter als *S. viminalis* hat; die Bekleidung der untern Blattseite ist dünner als bei *S. Capraea* × *viminalis*, da bei *S. repens* × *viminalis* der Seidenfilz der untern Blattseite dünner und lockerer ist als bei *S. viminalis*; dessgleichen sind die Kätzchen in Folge des Hinzutritts der *S. repens* kleiner, namentlich kürzer als bei *S. Caprea* × *viminalis*. Im Vergleich mit *S. Caprea* × *repens* sind dagegen die Blätter grösser, namentlich länger; ihre Bekleidung dünner, da *S. repens* × *viminalis* grössere, längere Blätter mit dünnerer Bekleidung hat, als *S. repens*; ebenso sind die Kätzchen grösser als bei *S. Caprea* × *repens*.

Die Verschiedenheit von den beiden andern Sträuchern derselben Abstammung erklärt sich, wie schon oben erwähnt, wohl dadurch, dass die einzelnen Sträucher verschiedenen Kreuzungen ihren Ursprung verdanken.

Tilsit, im November 1863.



Correspondenz.

Meran, den 12. November 1863.

Ich habe in diesem Jahre wieder eine Anzahl Cryptogamen in der, wie es scheint, daran unerschöpflichen Meraner Gegend gefunden, die nicht bloss mir Freude gemacht haben, sondern auch von allgemeinem Interesse sind. Einer der merkwürdigsten Funde ist ein *Asplenium*-Bastard, welcher sich dem *Asplenium Heuffleri* Reichh. würdig zur Seite stellt. Das Exemplar, von dem ich 8 Wedel mit vollkommen entwickelten Sporangien abgenommen habe, stand in einer Felsenspalte, dicht an meinem Wohnorte, der Villa Maurer in Gratsch bei Meran, und zwar zwischen einem *A. Trichomanes* und einem *A. Ad. nigrum*; es ist unzweifelhaft ein Bastard von beiden. Der Umriss des Wedels und die Gestalt und Grösse der Segmente ist im Wesentlichen die von *A. Trichomanes*, dagegen theilt es mit *Asplen. Adiantum nigrum* den Glanz, die ungeflügelte Spindel, die nur zur Hälfte braun ist, die spitzen Zähne der Federn und die Spreuschuppen ohne Scheinnerv. Die Sporen waren nicht ausgebildet. *Asplenium germanicum* W. habe ich jetzt an zahllosen Orten um Meran gefunden; die sehr hohe entwickelte Form noch kürzlich bei Partschins, an Felsen neben *Notholaena Marantae*, während an dem $\frac{3}{4}$ Stunden davon entfernten Wasserfalle die kleinere Form sich findet. Ein kräftiger Stock von *Aspidium Lonchitis* überraschte mich im Frühjahr in einer Dorfmauer, neben *Grammitis Ceterach* und *Asplenium Adiantum nigrum*, eine

Gesellschaft, die wohl selten zusammen gefunden wird; *Aspid. lobatum* ist in Dorfmauern, die an Bergwässern liegen, viel verbreitet, aber tritt fast nur einzeln auf; in dem durch seinen Moos-Reichthum ausgezeichneten Völlauer Thale bei Meran fand ich auch *Struthiopteris germanica*. Das *Equis. hiemale a. vulgare* fand ich nun auch hier, am Ufer der Passer, neben *Equis. variegatum*; hier nicht weit davon findet sich auch *Struthiopteris*, *Aspidium lobatum* und die in Tirol noch nicht beobachtete Form des *Equis. arcense* mit asttragendem Schafte meine var. *irriguum* (*E. riparium* Fries). Die seltene *Gymnogramme leptophylla* hat dieses Jahr sehr zeitig sich zu entwickeln angefangen; als ich am 18. Oktober ihre Wohnorte, die kleinen Höhlen bei Algund, besuchte, hatte sie bereits zahlreiche langgestielte, nierenförmige Blätter. Die meisten Novitäten fand ich aber unter der Mooswelt. Einer der schönsten Funde ist ein *Brachythecium* mit polygamen Blüten, am nächsten dem *salebrosum*, aber schon durch die ganz glatten, faltenlosen Blätter weit verschieden, (*Brachythecium vineale* Milde); ich fand es neben *Brachythecium campestre* und *Br. Mildeanum*, im Grase, in Weingärten bei Gratsch. Von Schimper wurde ich auf einen kleinen *Fissidens* aufmerksam gemacht, den Bamberger bereits 1852 als *F. incurvus* vertheilt hatte. Ich fand dieses Pflänzchen äusserst zahlreich an heissen, trockenen Abhängen, in kleinen Erdhöhlen, die es ausschliesslich bekleidete. Bei einer sorgfältigen Untersuchung zeigte sich, dass die Pflanze dioecisch ist, aber auch sterile Stengel mit hermaphroditischen Blüten trägt. Früchte fanden sich nicht sehr häufig. Schimper nannte die Pflanze: *Fissidens Bambergeri*. An einer bedeutenden Wasserleitung, dem Partschiner Wall, fand ich einen ausgezeichneten, neuen *Campylopus*. Die Pflanze bildet tiefe, äusserst kompakte, mit Wurzelfilz sehr stark durchwebte Rasen und besitzt, wie *C. subulatus*, die bekannten abfallenden Aestchen. Durch Schimper erhielt ich *C. densus* zum Vergleichen, und so stellte sich mit Sicherheit heraus, dass wir eine neue Art vor uns hatten, die ich *C. Schimperii* genannt habe. Von *C. subulatus* unterscheidet sie sich sehr leicht durch die tiefen Rasen, den Wurzelfilz und die mangelnde glashelle Spitze der Blätter. An demselben Wall fand ich auch *Bryum alpinum* steril, eine tiefrasige Form von *Barbula convoluta* steril und mit zahllosen Früchten bedeckt: *Anomobryum julaceum*. Auf alten Schindeldächern in Gratsch und Partschins fand ich in Menge *Platygyrium repens*, an Felsen und Steinmauern an mehreren Stellen (Brunenburg, Partschins) *Barbula membranifolia*, und endlich in grösserer Menge auch die seltene *Oxymitra pyramidata*. Diese Pflanze bildet fussgrosse, reine Rasen an dürren, heissen Abhängen unter Schloss Thurnstein, in Gesellschaft von *Grimaldia barbifrons*, *Targionia hypophylla*, *Riccia ciliata*, *Bischoffii*, *Tragus racemosus*, *Heteropogon Allionii*, *Andropogon Ischaenum*. Im Oktober fand ich *Antheridien* und die ersten Anfänge der Früchte. An mehreren Stellen fand ich auch *Eurhynchium androgynum* mit Frucht. Einen der schönsten Punkte

in der Umgebung Merans habe ich erst in der letzten Zeit besucht, nämlich den sogenannten „Saltan“ bei Partschins am Fusse der Zielalpe. Es ist dies ein etwa $\frac{1}{2}$ Stunde langes und nur wenige Minuten breites Thal mit wiesenartigen Flächen im Grunde, das sich in der Richtung von Norden nach Süden ausdehnt, die östlichen Abhänge sind trocken und tragen einen südlichen Charakter (*Fragaria Ornus*, *Notholaena Marantae*, *Campylopus polytrichoides*), die westlichen sind feucht und ausserordentlich moosreich und tragen einen nordischen Charakter. Im Hintergrunde des Thales stürzt ein gewaltiger Wasserfall herab, welcher aus einer engen, 6 Stunden langen Thalspalte, dem Zielthale, herabkommt. Wir beginnen unsere Wanderung vom Dorfe Partschins an und gehen allmählig an den rauschenden Bächen und neben Wasserleitungen thalaufwärts. Schon hier finden sich eine Anzahl schöner Sachen. *Cylindrothecium cladorrhizans* neben *Brachythecium salebrosum* bekleidet, mit Hunderten von Früchten bedeckt, die hölzernen Wasserleitungsröhren, in Gesellschaft von *Amblystegium Juratzkanum* und *Hypnum filicinum*. An den Bächen bemerken wir *Barbula alpina* sehr reichfrüchtig, neben sterilem *Bryum julaceum* und *B. Mildeanum*. Letzteres, sowie das verwandte *B. alpinum* sind hier äusserst gemein; *alpinum* selten mit Frucht, *Bryum Mildeanum* hier immer steril, aber seine schwellende, schön grünen, glänzenden Polster mit zahllosen abgestossenen Aestchen bedeckt; ferner *Grimmia gigantea*, *Plagiothecium silvaticum*, *Fissidens adiantoides* und *osmundoides*, *Barbula tortuosa*, *recurvifolia*, *fragilis*, *Leptotrichum flexicaule*, *Amphoridium Mougeotii*; *Mnium punctatum*, *rostratum*, *Hypnum palustre*, *arcuatum*, *filicinum*, *Leptotrichum glaucescens*, *Philonotis fontana*, *calcarea*, *Thamnum Alopecurum*; an den trockenen Felsen neben den Bächen: *Grimmia elatior* in unendlicher Menge, *Grimmia ovata*, *leucophoea*, *commutata*; an den moosreichen Felsen um den Wasserfall: *Bryum julaceum*, *alpinum*, *Mildeanum*, *Weisia denticulata*, *viridula*, *Gymnostomum rupestre*, *Coscinodon*, *Encalypta ciliata*, *Cynodontium Bruntoni* u. *polycarpum*, *Amphoridium Mougeotii*, *Bartramia Halleriana*, *Oederi*, *poniformis*, *Barbula subulata*, *Isothecium Myurum* c. fr., *Pterigynandrum filiforme* c. fr., *Leskea nervosa*, *Brachythecium glareosum*, *plumosum*, *Homalothecium sericeum*, *Heterocladium heteropteron*, *Eurhynchium crassinervium*, *Racomitrium heterostichum*, *Grimmia Hartmani*, *Plagiothecium Roeseanum*, *silvaticum*, *Orthotrichum rupestre*, *Hedwigia ciliata*, *Hypnum incurvatum*, *cupressiforme*, *Diphyscium foliosum*, *Didymodon rigidulus*, *Atrichum undulatum*. Bei einem Besuche in Trafoi fand ich unter Andern auch *Hypnum fastigiatum*, *Lescurea striata* v. *saxicola*, *Ptychodium plicatum* mit reifen Früchten, *Pseudoleskea atrovirens*, *Grimmia alpestris*, *Barbula fragilis*, *Hypnum Sendtneri*, *Brachythecium Mildeanum* und *Desmatodon cernuus*, so wie beide *Timmien*. *Anthocero* hatte ich bisher vergeblich in Tirol gesucht; um so grösser war meine Ueberraschung, als ich am 26. Februar *Anthoceros punctatus* bei Thurnstein in grosser Menge auffand. Auch auf Flechten

habe ich in neuerer Zeit mehr geachtet als früher und besonders unter den auf *Fraxinus Ornus* wohnenden mehrere seltene Arten gefunden, namentlich: *Tomasellia (Melanotheca) arthonioides*, *Blattodesmia nitida*, *Stenocybe Mildeana* Koerber, *Calicium byssaecum* und *C. populneum*, *Arthopyrenia stigmatella* an Felsen, *Endocarpon Guepini* und *E. pusillum* var., *Lecothecium corallinoides*. Von Pilzen erfreuten mich besonders: *Tulostoma mammosum* und *Clathrus cancellatus*, beide sehr selten. *Campylodiscus spiralis* und *costatus* kommen hier an einer quelligen Stelle mit *Hildenbrandtia*, *Melosira varians* und *M. arenaria*, *Pediastrum integrum* vor, Da ich hier die *Bryologia Europaea* nicht zur Verfügung und fast gar keine Originale zum Vergleiche habe, so kann ich meinem Freunde Juratzka nicht genug danken, welcher mir in zweifelhaften Fällen mit Rath und That zur Seite steht. Die Bestimmungen der Algen verdanke ich der Güte meines Freundes Nave, die der Flechten den Herren Dr. Körber und Hepp. Leider verbietet das jetzt sehr unfreundliche Wetter alle Excursionen; dennoch fand ich noch in diesen Tagen als vorzeitige Erscheinungen *Potentilla alba*, *Polygala Chamaebuxus* und *Anemone montana* in schönster Blüthe.

J. Milde.

Meran, den 20. November 1863.

Eine freudige Ueberraschung wurde mir neulich, als ich den westlich gelegenen Marlinger Wall, eine bedeutende Wasserleitung bei Meran, besuchte. Hier fand ich nämlich, wenn auch spärlich, die bisher vergeblich gesuchte *Barbula inermis* mit überreifen Früchten, ausserdem aber auch zahlreich *Dicranum fulvum*, *Pterogonium gracile*, *Campylopus fragilis*, *Gymnostomum rupestre*, *Barbula membranifolia* in Menge, *Amblystegium confervoides*, *Anomodon longifolius*, *Coscinodon*, und als ich am 16. November den Standort der *Oxymitra* besuchte, deren Früchte sich immer mehr entwickeln, erstaunte ich nicht wenig, die hier nur an wenigen Stellen vorkommende *Grimaldia dichotoma*, eine grosse Seltenheit, bereits mit ganz reifen Kapseln vorzufinden. *Eurhynchium crassinervium* bedeckt bei Marling oft ausgedehnte Strecken. Nun habe ich auch die dem Herrn Dr. Hepp übersendeten Flechten, welche ich in Razzes und an der Seiser-Alp gesammelt, zurückerhalten und manches Seltene darunter gefunden, so vom Gipfel des Schlern, da wo in der Nähe des Kreuzes *Gentiana tenella*, *prostrata* und *Lomatogonium* in Menge vorkommen, *Porpidia trullissata*, *Biatora decipiens*, *B. vesicularis*, *B. fallax*, *Lecanora pallida* var. *Turneri*, aus Razzes: *Psoroma crassum* var. *caespit.*, *Pertusaria Sommerfeltii*, *Psora horiza*, *sophodes*, *exigua*, *Verrucaria calcineda*, *Dufouirii*, *Thalloidima vesiculare*, *Arthopyrenia stygmatella*, *Lecanora inflata*, *Abrothallus exilis*, *Arthonia astroidea*, *Biatora lurida*, *sinapisperma*, *candida*, *Amphiloma microphyllum*, *Collema atrocoeruleum* und viele Andere. Zu den Flechten auf *Fraxinus Ornus*, die ich bei Meran gesammelt, kommen nun noch: *Arthonia celtidis*, *Arthopyrenia*

Personii und *A. cinerascens*, *Coniocarpon gregarium*, *Pyrenula rhypona*, *Arthonia astroidea*. *Pyrenula punctiformis*, *Calicium byssa-ceum*. An Granit fand ich hier: *Collema pulposum*, *Lecanora rubina*, *Zeora sordida*. Mit den Moosen von Razzes und Schlern bin ich nun bald im Reinen. Es hat sich manches Schöne herausgestellt; ich will nur Einiges nennen: *Gymnostomum calcareum*, *Cynodontium gracilesc.*, *Trematodon amb.*, *Dicranum neglectum*, *Muehlenbeckii*, *Seligeria pusilla*, *Blindia*, *Pottia Heimii* und *latifolia*, *Trichostomum tophaceum*, *crispulum*. *Desmatodon latif.*, *Barbula recurvifolia*, *aciphylla*, *mucronifolia*, *gracilis*, *inclinata*, *Grimmia tergestina*, *gigantea*, *alpestris*, *Coscinodon*, *Orthotr. Lyellii*, *Encalypta rhabdoc.*, *streptoc.*, *longicolla*, *commutata*, *Splachnum sphaericum*, *serratum*, *Dissodon Froelich.*, *Meesia uligin.*, *Amblyodon*, *Bryum cirrhatum*, *Mnium orthorhynchum*. *spinosum*, *spinulosum*, *stellare*, beide Timmien, *Homalia Sendtneri*, *Myurella jul.*, *Plagiothec. pulchell.*, *nitid.*, *Heteroclad. dimorph.*, *Eurhynch. Vaucheri*, *Brachythec. cirrhosum*, *glareosum*, 2 neue *Amblystegien*, *A. densum* und *A. pusillum*, *Hypnum Vaucheri*, *Halleri*, *fastigiatum*, *Wilsoni*, *falcatum*, *Sommerfeltii*, *subsulcatum*, *Heufferi* etc. etc. etc. J. Milde.

Grosswardein, den 14. December 1863.

Ich habe bereits so ziemlich alle europäischen Monocotyledonen nach der analytischen Methode bearbeitet, allein ich zögere mit der Publikation, da ich viele Arten noch nicht nachbestimmt habe und es stets wieder etwas abzuändern gibt. *Iris* und *Colchicum* machten ungeheure Schwierigkeiten und sind sicher schwierigere Gattungen als *Hieracium* und *Salix*. Gegen Ende Oktober habe ich in meiner letzten Station Bors, zwei Meilen von hier, ein bei uns überall gemeines, für *Erodium cicutarium* L'Hér. gehaltenes *Erodium* untersucht und gefunden, dass es von der echten Pflanze dieses Namens ganz verschieden ist. Unser *Erodium* passt ganz gut auf die Beschreibung von *E. romanum* L'Hérit., welches ich jedoch im Herbar nicht besitze. Es ist sehr wahrscheinlich, dass meine *Phaca Bayeri* mit *Astragalus Haarbochi* Spruner identisch ist. Ich erhielt von letzterem bloss einige unvollständige Exemplare, und zwar nur in Frucht, während ich *Phaca Bayeri* nur in Blüthe kenne. *Fumaria Lageri* Jord. ist eine ausgezeichnete Pflanze. Ich kann nicht leicht begreifen, wie sie Hammar mit *F. Vailantii* vereinigen konnte. Aber *F. Lageri* wächst auch in Ungarn und ist dieselbe Art, welche ich in der botanischen Zeitschrift 1862 als *F. tenuiflora* Fries (*F. Wirtgeni* Koch) besprochen habe. Viktor v. Janka.

Grosswardein, den 23. November 1863.

Im Dorfe Margita im Biharer Comitae hatte *Pyrus Malus* L. zum zweiten Male reife Früchte geliefert, und auch jetzt noch findet man an denselben Bäumen zum dritten Male Aepfel in der Grösse von einer Wallnuss. Im Körösthäl im walachischen Dorfe Kopacsek, sind

die Zwetschkenbäume trotzdem, dass schon am 24. October und 6. November ziemlich viel Schnee gefallen, derart mit Früchten überladen, dass die Aeste unter der Last sich beugen. Auch *Juglans regia* hatte zum zweiten Mal Früchte getragen, und man konnte gegen Mitte des Monats October zum Einkochen in beliebiger Menge erhalten. Es war diess für diese Gegend sehr erwünscht, da man im Sommer nur sehr wenig Obst erntete. Adolf Steffek.

Neutra in Ungarn, den 8. December 1863.

Als ein Zeichen unseres bisherigen milden Winters kann ich mittheilen, dass ich am 26. November am Zobor einen Apfelbaum in vollster Blüthe stehend fand. Aus Unvorsichtigkeit waren mir in meinem ersten Berichte über die Flora von Neutra (Oesterr. botan. Zeitschrift 1863, Seite 401) zwei Fehler eingeschlüpft, die zu berichtigen ich mich beeile. Es soll nämlich Seite 402 statt *Leucojum vernum* L. heissen *Leucojum aestivum* L. und statt *Glyceria aquatica* Presl soll es heissen *Glyceria aquatica* W. H. B. (*Gl. spectabilis* M. et K.) Sigmund Schiller.

Dorogh in Ungarn, den 21. December 1863.

Unserem werthen Freunde Dr. Alexander Feichtinger in Gran ist, wie ich höre, dieser Tage ein Unglück zugestossen. Er glitt nämlich auf der Gasse aus und brach sich dabei den Fuss. Ich fürchte, dass dieser traurige Umstand ihn auf längere Zeit behindern werde, mit mir die hiesigen Gebirge zu besteigen. Ignaz Grundl.

Dresden, den 9. December 1863.

Es wäre mir angenehm, exotische Pflanzenfrüchte erwerben zu können. Auf die Fruchthüllen lege ich natürlich bei denselben einiges Gewicht, ebenso auf die Mittheilung des Fundortes. Früchte mit Bestimmung (seltnerer wenigstens der Gattung nach) kaufe ich nach Preisliste, unbestimmte nach Durchsicht und Auswahl des eingesandten Materials. Was ich nicht brauchen kann, bin ich gern erbötig mit Bestimmung zurückzusenden, wozu mir meine ziemlich reiche Sammlung die nöthigen Mittel bietet. Eduard Vogel, (Liliengasse Nr. 1 B.)

Personalnotizen.

— Dr. Carl Friedrich Philipp von Martius in München begeht den 30. März d. J. das 50jährige Jubiläum seiner Promotion zum Doctor Medicinæ. In Anbetracht dessen erliessen die Prof. Dr. L. Radlofer in München, Dr. Aug. Schenk in Würzburg u. Dr. Ad. Schnizlein in Erlangen einen Aufruf zur Theilnahme an einer Ehrenbezeugung für den Jubilar, welche in der Ueberreichung einer ihm gewidmeten, in Gold geprägten Denkmünze an seinem Ehrentage bestehen soll.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1864

Band/Volume: [014](#)

Autor(en)/Author(s): Milde Julius [Carl August], Janka Viktor von Bulcs, Steffek Adolf, Schiller Siegmund, Grundl Ignaz, Vogel Eduard

Artikel/Article: [Correspondenz. 20-25](#)